

# Stadt Heidelberg

Drucksache:

**0042/2021/IV**

Datum:

11.02.2021

Federführung:

Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Aufstellung der Daten zu Außerhaus-Verpflegungen**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	24.02.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	18.03.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

Drucksache:

**0042/2021/IV**

00318200.doc

...

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität und des Gemeinderats nehmen die Aufstellung der Daten zu Außer-Haus-Verpflegungen zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Stadtverwaltung Heidelberg und von der Stadt finanzierte Einrichtungen bieten unterschiedliche Verpflegungsleistungen an, von der täglichen Mittagsverpflegung in Bildungseinrichtungen bis hin zu Häppchen bei Empfängen. Eine Umfrage kam zu dem Ergebnis, dass bereits heute verschiedene Aspekte nachhaltiger Ernährung beachtet werden, aber auch noch Ausbaupotenzial besteht.

## Begründung:

Unter dem Begriff „Außer-Haus-Verpflegung“ ist die Verpflegung mit Speisen, die außerhalb des privaten Haushalts zubereitet werden, zu verstehen. Städtische Einrichtungen bieten unterschiedliche Verpflegungsleistungen an, vom täglichen Mittagstisch bis hin zum Catering bei einzelnen Veranstaltungen. Mit dem Antrag Nummer 0117/2020/AN vom 30.10.2020 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde die Stadtverwaltung aufgefordert, eine Übersicht über alle Verpflegungsleistungen in städtischen und von der Stadt finanzierten Einrichtungen zu erstellen und dabei auf Nachhaltigkeitsaspekte einzugehen. Diese Daten wurden vom Umweltamt anhand eines online-Fragebogens (siehe Anlage 01) und persönlicher Rückfragen gesammelt. Eine Übersicht über die eingereichten Rückmeldungen findet sich in Anlage 02.

### Überblick über die erfassten Daten zur Gemeinschaftsverpflegung

Eine regelmäßige Mittagsverpflegung bietet die Stadt Heidelberg an städtischen Kindertageseinrichtungen, 29 Schulen, einem Seniorenzentrum und drei städtischen Kantinen an.

**Kindertageseinrichtungen:** Circa 1.200 Mittagessen werden täglich an die städtischen Kindertageseinrichtungen geliefert und vor Ort erwärmt. Eine Portion kostet 3,40 Euro; die Stadt trägt zusätzlich 0,99 Euro bei.

**Schulen:** Für die Mittagsverpflegung der Schulen bestehen unbefristete Leistungsverträge mit vier Caterern beziehungsweise Betreibern, die jährlich rund 674.000 Portionen servieren. Eine Portion kostet 3,77 Euro; die Stadt leistet einen Kostenbeitrag von rund 1 Euro.

**Seniorenzentrum:** Im Seniorenzentrum Weststadt werden in eigener Küche täglich 30 bis 35 Mittagessenszeiten zubereitet. Gäste zahlen 1 bis 5 Euro pro Portion; der städtische Kostenbeitrag lässt sich nicht ohne zusätzlichen Aufwand berechnen.

**Kantinen:** In der von der Stadt in Eigenbetrieb unterhaltenen Kantine am zentralen Betriebshof werden jährlich circa 29.000 warme Mittagessen sowie Speisen für die heiße Theke und kalte Angebote zubereitet. Der Essenspreis beträgt 3,47 Euro, die Stadt zahlt 2,10 Euro dazu. Zwei weitere Kantinen im Theater und im Verwaltungsgebäude Prinz Carl sind verpachtet. In ihnen werden täglich rund 54 beziehungsweise 100 Portionen serviert. Die Gäste zahlen 3,72 Euro, die Stadt trägt 2,35 Euro bei.

### Nachhaltigkeit in der Gemeinschaftsverpflegung

**Regional und saisonal:** Laut der zuständigen Ämter werden in städtischen Kindertageseinrichtungen, an Schulen, in den Kantinen Betriebshof und Prinz Carl überwiegend regionale und saisonale Produkte angeboten. Das Seniorenzentrum bezieht Produkte aus der Region.

Anzumerken ist, dass es für den Begriff „Regionalität“ weder eine offizielle Definition noch einheitliche Vorstellungen gibt und sich die Herkunft der Zutaten sowie gegebenenfalls der Standort der Verarbeitung nicht immer leicht nachvollziehen lassen.

**Bio:** Biozertifizierte Lebensmittel sind fester Bestandteil der Speisepläne an Schulen; der genaue Anteil lässt sich jedoch nicht beziffern (siehe auch Erläuterungen Anlage 02). In Kindertageseinrichtungen machen sie 40 % der Speisekomponenten aus, im Seniorenzentrum 10 bis 40 %.

**Fair:** Entsprechend der Dienstanweisung der Stadt Heidelberg werden unter anderem Kaffee, Kakao und Tee in Kindertageseinrichtungen, an Schulen und in der Kantine Betriebshof ausschließlich aus fairem Handel bezogen.

**Vegetarisch und vegan:** In allen drei Kantinen sowie in weiterführenden Schulen wird täglich ein vegetarisches Gericht angeboten; im Seniorenzentrum ist dies meistens der Fall. An Grundschulen und Kindertageseinrichtungen werden regelmäßig vegetarische Angebote in die Speisepläne integriert. Vegane Gerichte werden in keiner Einrichtung regelmäßig serviert; in der Kantine Betriebshof werden sie auf Vorbestellung angeboten. Die für die Bildungseinrichtungen zuständigen Ämter weisen ausdrücklich auf die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung hin, an die sie sich halten.

**Zertifizierter Fisch:** An Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie in der Kantine Betriebshof wird Fisch mit MSC-Zertifizierung serviert.

**Lebensmittel- und Verpackungsabfälle:** Auf eine Reduzierung der Lebensmittel- und Verpackungsabfälle wird insbesondere an Schulen, Kindertageseinrichtungen und in der Kantine Betriebshof geachtet.

Die zuständigen Ämter signalisieren eine große Bereitschaft dazu, die Verpflegungsangebote noch nachhaltiger zu gestalten, wenn die finanzielle und personelle Ausstattung in den Ämtern dies zulassen würde.

### **Cateringangebot bei Veranstaltungen und Tagungen**

Des Weiteren finden (außer während der Corona-Pandemie) verschiedene von der Stadt organisierte und/oder geförderte Veranstaltungen und Tagungen statt, bei denen – meist nur als Zwischenmahlzeit – Speisen und Getränke angeboten werden. Zu diesen zählen beispielsweise Sitzungen, Empfänge, Informationsveranstaltungen und kulturelle Veranstaltungen. Unterschiedliche Catering-Unternehmen oder Bäckereien werden für einzelne Termine beauftragt; meist übernimmt die Stadt komplett die Kosten. Einige Ämter gaben an, dass sie dabei verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten wie Regionalität, Saisonalität und vegetarischer Kost große Beachtung schenken.

### **Grenzen des Einflussbereichs der Stadt**

Einige Fragen konnten nicht beantwortet werden, weil diese Kriterien für eine nachhaltige Ernährung nicht vertraglich geregelt sind und dazu keine Daten erhoben werden.

Die Stadt Heidelberg hat nicht in allen von der Stadt geförderten Einrichtungen Einfluss auf das Verpflegungsangebot. So finanziert die Stadt in einigen Seniorenzentren beispielsweise das Personal, nicht aber die Verpflegung. Bei der Durchführung von Veranstaltungen in externen Veranstaltungsräumlichkeiten ist die Stadt häufig an dazugehörige Caterer und deren Produktsortiment gebunden. Anzumerken ist außerdem, dass das Verpflegungsangebot vieler Einrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie aktuell nur in stark reduziertem Umfang angeboten werden kann.

## Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Keine Beteiligung

### Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
QU 2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen <b>Begründung:</b> Mit einem nachhaltigen Verpflegungsangebot wird in die drei Säulen der Nachhaltigkeit investiert.
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern <b>Begründung:</b> Ein nachhaltiges Verpflegungsangebot ermöglicht es den Gästen, sich umweltbewusst zu ernähren.
UM 2		Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima <b>Begründung:</b> Durch ein nachhaltiges Verpflegungsangebot leitet die Stadt Heidelberg einen Beitrag zum Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima.

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain

#### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Fragebogen zur Ermittlung der Daten (nur digital verfügbar)
02	Übersicht der eingereichten Daten (nur digital verfügbar)